

Protokoll der 4. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses

Dienstag, 17. 3. 2009, 15 Uhr, Teilungsraum

TeilnehmerInnen:

Vorsitz: Dir. Mag. Klemens Kerbler

Lehrervertreterinnen: Dr. Gabriele Eder, Mag. Irene Kotynski, Mag. Eva Laml, Mag. Katalin Novotny-Török (ab 17.20)

ElternvertreterInnen: Mag. Karl Blankenstein, Mag. Johannes Gielge, Dr. Uta Kopetzki-Kogler, Dr. Helga Pirringer, Dr. Peter Schönhuber

SchülervertreterInnen: Dostal Vanessa, Khazanedari Amir, Kunesch Markus

Protokoll: Mag. Irene Kotynski

1. Begrüßung:

Dir. Mag. Kerbler begrüßt die TeilnehmerInnen und eröffnet die Sitzung

2. Themen und Anträge:

Aufnahme in die 1. Klassen für das Schuljahr 2009/10:

Dir. Kerbler erklärt, dass es für das kommende Schuljahr 57 Anmeldungen gibt, d.h. es werden 2 Klassen aufgenommen mit 28 bzw. 29 SchülerInnen. Aus diesen 2 Klassen werden 2 Englischgruppen und eine Französischgruppe gebildet. Es gibt keine eigene FIPS-Gruppe, allerdings ist eine Förderung der Französisch-Anfänger geplant, um ein annähernd einheitliches Niveau in dieser Sprache zu erreichen.

Folgende Grundfrage sollte in nächster Zeit diskutiert werden:

- .) entweder generelles „Schrumpfen“ auf 2 Klassen pro Jahrgang, was eine wesentliche Verbesserung der Raumsituation zur Folge hätte, allerdings auch einen beträchtlichen Abbau bei den Junglehrern. Im Zusammenhang mit der derzeit diskutierten Erhöhung der Lehrverpflichtung würde dies eine äußerst kritische Anstellungssituation für die jungen Lehrkräfte am AKG bedeuten.
- .) oder Beibehaltung der 3 Klassen pro Jahrgang: dafür wäre ab sofort gute Werbung für unsere Schule notwendig, um nicht den Eindruck zu verstärken, dass man im AKG ohnehin keine Chance hätte, aufgenommen zu werden.

Dir. Kerbler schlägt für die Diskussion dieser Frage die Schaffung eines „Forums Schulentwicklung“ vor, was von Dr. Schönhuber als sehr positiv und wünschenswert begrüßt wird.

Evaluation des Unterstufensprachmodells:

Anfang Dezember 2008 wurde eine Befragung der Unterstufenklassen von 6 Studenten des Institutes für Bildungswissenschaft der Universität Wien im Hinblick auf die erhöhte Zeitbelastung ab der 2. Klasse durchgeführt.

Die wichtigsten Ergebnisse in Kurzform: die Schulzufriedenheit ist sehr hoch (70 - 80%), die Hausübungsbelastung erträglich, die 4. Klassen haben höhere Stressbelastung, die um 2 Stunden erhöhte Unterrichtszeit wird nicht als großes Problem empfunden.

Verhaltensvereinbarungen:

Dir. Kerbler informiert, dass große Unzufriedenheit im Lehrkörper besteht mit der derzeitigen Situation bezüglich der Anwesenheitspflicht der SchülerInnen. Bei der pädagogischen Konferenz am 16. 3. wurde daher ein Maßnahmenkatalog beschlossen, der die zukünftige Vorgangsweise gemäß SchUG klarstellt und konkretisiert.

Mag. Kotynski verliest die einzelnen Punkte dieser neuen Vorgangsweise:

- Jede Fachlehrkraft führt eine Anwesenheitsliste
- Entschuldigungen versäumter Stunden sind der jeweiligen Fachlehrkraft, deren Stunde versäumt wurde, in der nächsten Fachstunde vorzuzeigen, ansonsten gelten die versäumten Stunden als unentschuldigt (Verhaltensnote, Stundenwiederholung).
- Anwesenheit im Unterricht zu 100% (Ausnahme: entschuldigte Stunden).
- Kein Verlassen des Schulhauses während der Unterrichtszeit; kein Aufenthalt am Beethovenplatz in den kleinen Pausen.
- Abmeldung am Vormittag mit schriftlicher Entschuldigung bei der Fachlehrkraft jener Stunde, die man versäumen würde (sonst unentschuldigt)
- Dreimaliges Zuspätkommen (nach dem Eintreten der Fachlehrkraft) zieht eine Wiederholung der letzten Stunden in der darauf folgenden Stunde nach sich.

Modulare Oberstufe:

Dir. Kerbler verteilt das Protokoll der Arbeitssitzung vom 18. Februar und verweist auf die MOST-Klausur am 19./20.März, wo der weitere Fahrplan für alle Wiener MOST-Schulen besprochen werden soll. Erst danach ist eine weitere Diskussion sinnvoll.

Bildungsberatung: Pilotprojekt Studienchecker:

Dir. Kerbler stellt dieses neue Projekt für die 7. Klassen kurz vor:

1. Phase Wintersemester: allgemeine Studien- und Berufsinfo (key4succes)
2. Phase Sommersemester: Einzelgespräche mit sehr detaillierter und individueller Info

Schulfest:

Dr. Schönhuber erklärt, dass die Eltern einen konstruktiven Beitrag im Sinne einer guten Zusammenarbeit der Schulpartner leisten wollen. Termin ist noch nicht sicher, ev. am Freitag, den 26. Juni, Freitag ist für berufstätige Eltern der günstigste Zeitpunkt. Dr. Schönhuber ersucht SchülerInnen und LehrerInnen um die Übermittlung von Ideen und Wünschen zur Programmgestaltung (Ansprechpartner Schülervvertretung und PV).

Feedback:

Kunesch: Durchführung des „Wunschfeedbacks“ ist langsam angelaufen, wurde bisher 14x absolviert, in den 2. Klassen allerdings noch gar nicht. Ein noch problematischer Punkt ist die Besprechung des Feedback-Ergebnisses: es sollten einzelne Probleme mit den Schülern besprochen und nicht Ergebnisse vorgelesen werden. Oft ist nach dem Feedback keine Besserung der Situation eingetreten, dann sollte ein Gespräch mit dem Direktor stattfinden.

Schulschlussprojekt:

Auch heuer planen die KollegInnen Wieser und Mittermeier wieder die Abhaltung von Projekttagen in der letzten Schulwoche: Mo, Di: Klassenprojekte, Mi, Do: freier Betrieb

Kommentar von LSI Sörös zur Arbeit der Elternvertretung:

Dr. Schönhuber: erklärt, dass die Elternvertretung jegliche Kritik sehr ernst nimmt und bemüht ist, die Zusammenarbeit mit den Schulpartnern weiter zu verbessern. Ziel ist, dass die Kinder von ihrer Arbeit profitieren.

Schulbuffet/ Getränkeautomaten:

Dir. Kerbler: Ziel ist, den Vertrag mit Coca Cola zu kündigen, da die Firma Berger das gesündere Angebot bietet, die Versorgung im Haus dann „in einer Hand“ wäre und Coca Cola sehr träge bei Umstellungen reagiert.

Änderung der Stundentafel für die kommende 3A:

Nach erfolgter Rückfrage bei SchülerInnen und LehrerInnen (wie im letzten SGA vereinbart) wurde von der Schülerversammlung folgender Antrag gestellt:

Antrag auf schulautonome Änderung der Stundentafel für die nächstjährige 3A-Klasse: statt 4 Stunden Latein und 2 Stunden Englisch sollen jeweils 3 Stunden in beiden Fächern unterrichtet werden.

Dieser Antrag wird einstimmig abgelehnt, wobei von allen Schulpartnern betont wird, dass es sich nicht primär um ein inhaltliches, sondern vor allem um ein prinzipielles Veto gegen schulautonome Änderungen von Stundentafeln einzelner Klassen handelt.

Hilfsmaßnahmen für Schüler bei drohenden Jahreswiederholungen:

Dr. Blanckenstein: legt dar, dass Wiederholungsprüfungen und Schuljahreswiederholungen eine große Belastung für Kinder und Eltern bedeuten. Durch genauere Bewertung von Mitarbeit und Hausübungen sollten die Chancen auf eine positive Note erhöht werden.

Mag. Novotny: eine Änderung der Arbeitshaltung von Seiten der Schüler wäre notwendig

Mag. Kotynski: das vorgesehene Instrument zur Vermeidung von Wiederholungen ist die „Frühwarnung“, ein Gespräch mit Schüler, Lehrer und Eltern zum geeigneten Zeitpunkt, wenn Gefahr droht. Diese Maßnahme müsste verstärkt wahrgenommen werden.

Schulball 2009:

Mag. Novotny: der Gewinn beträgt heuer 1500 Euro. Aus mehreren Gründen ist in Zukunft eine andere Lösung für die Organisation des Schulballs anzustreben: großer Zeitaufwand in der Vorbereitung, wenig Engagement von anderen Personen, Verein der Freunde des Gymnasiums war gar nicht aktiv, hohe Kosten im Palais Auersperg usw.

Termin für die nächste SGA-Sitzung: Mo, 25. Mai 2009, 15 Uhr

Die Sitzung schließt um 18 Uhr.